



Sozialdemokratische
GewerkschafterInnen



Erhöhung der Arbeitszeitgrenzen

Ergebnisse einer telefonischen Befragung
von unselbstständigen Beschäftigten
n=500

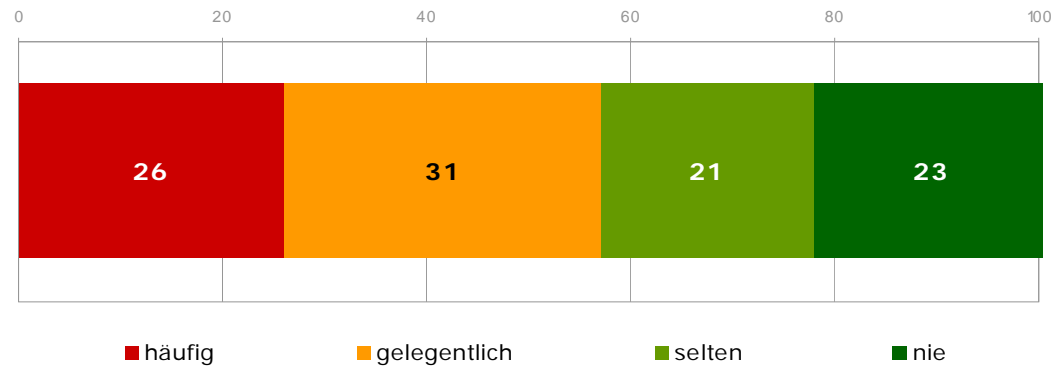
Georg Michenthaler
IFES - Institut für empirische Sozialforschung GmbH
Teinfaltstraße 8
1010 Wien

2 Überstunden

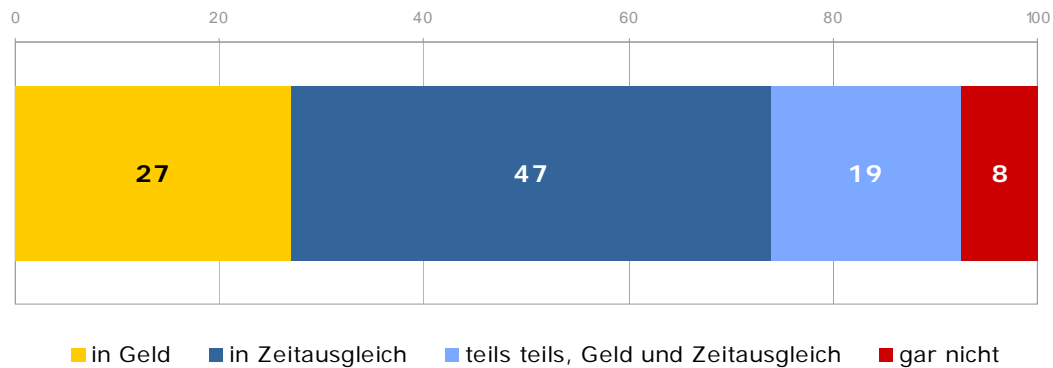
F6: Machen Sie - häufig, gelegentlich, selten oder nie Mehr- bzw. Überstunden... ? [in Prozent]

F7: Wie werden diese Überstunden bei Ihnen üblicherweise abgegolten, in Geld, in Zeitausgleich oder gar nicht? [in Prozent]

Sind Überstunden zu leisten?



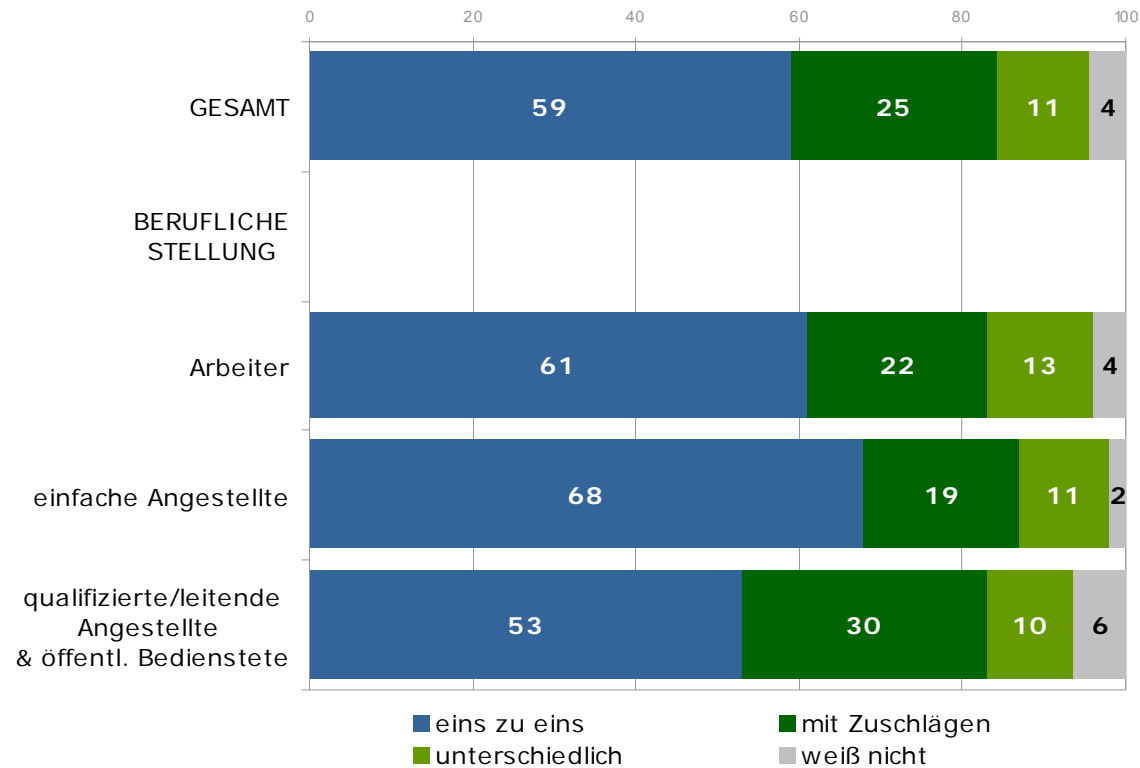
Werden diese abgegolten?



Basis: F6; macht Überstunden: n=387; F7; Überstunden werden abgegolten: n=335

3 Ausmaß der Abgeltung von Überstunden

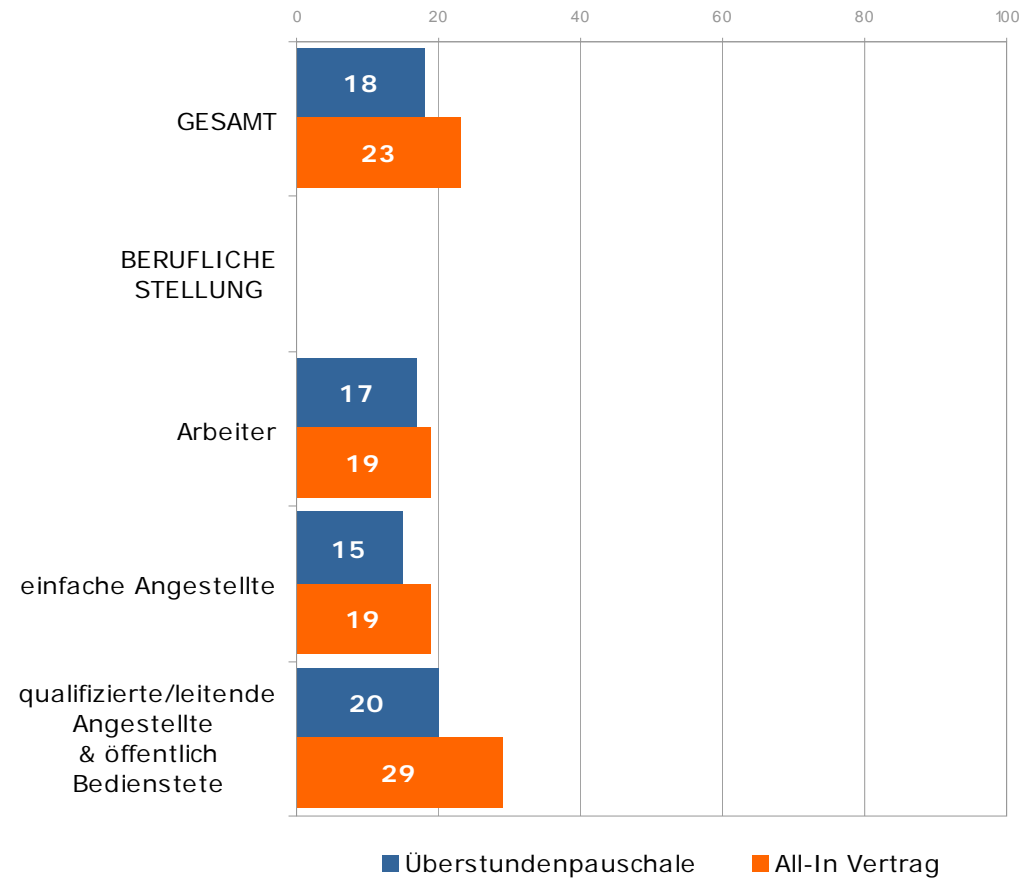
F8: Und werden diese Überstunden eins zu eins oder mit Zuschlägen abgegolten? [in Prozent]



Basis: Überstunden werden abgegolten: n=355

4 Überstundenpauschalen oder All-In-Verträge

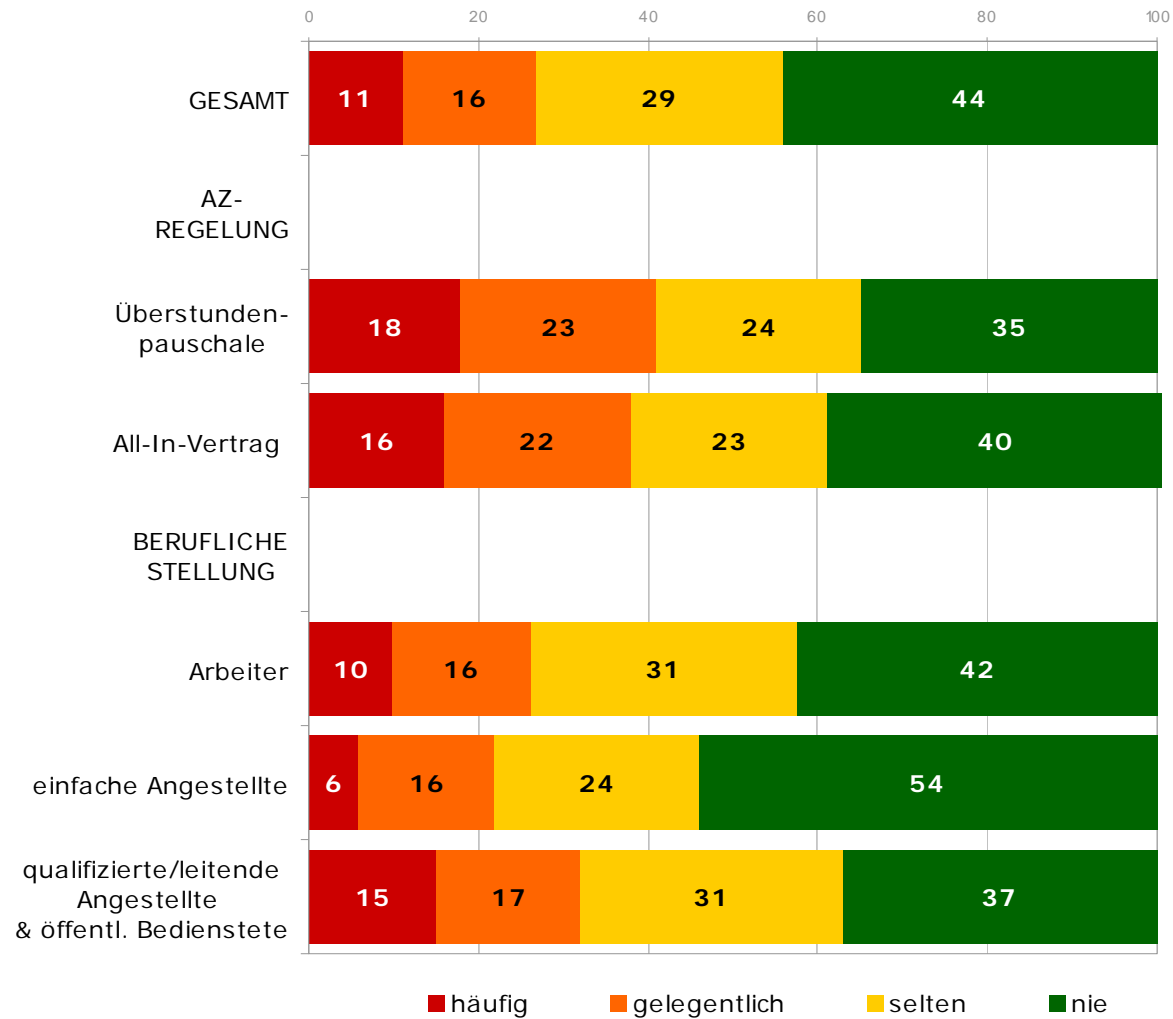
F9: Haben Sie derzeit ? [in Prozent]



Basis: Gesamt: n=500

5 Arbeitszeit über 10 Stunden pro Tag

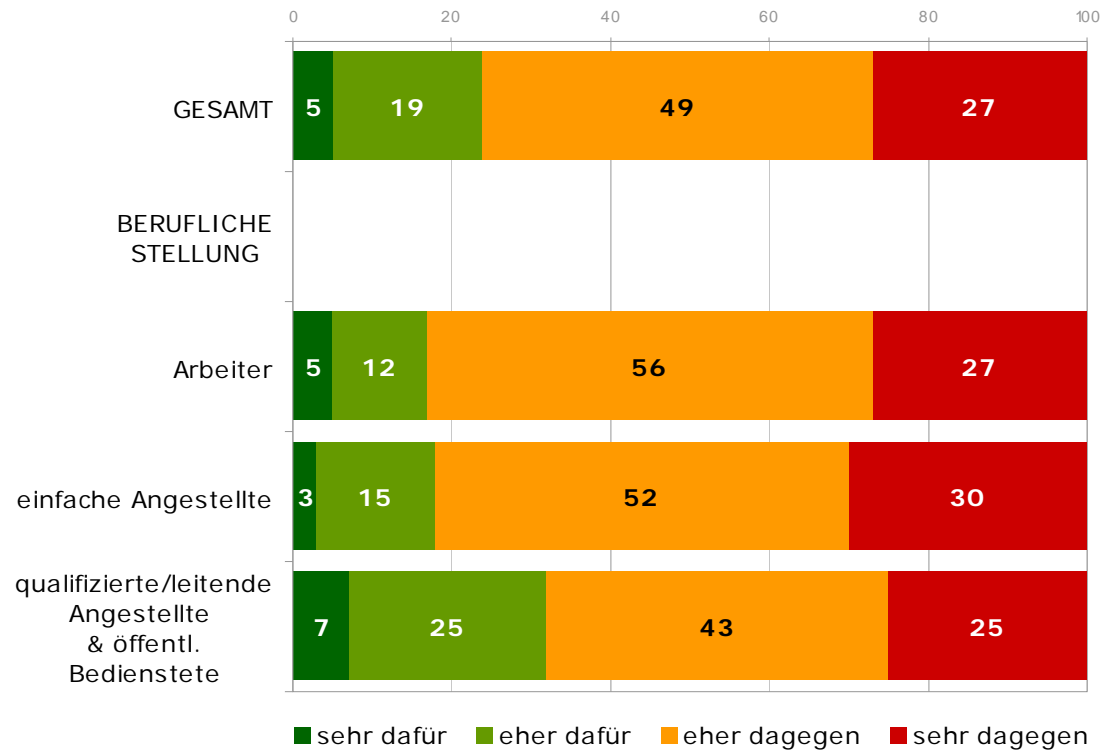
F11: Kommt es häufig, gelegentlich, selten oder nie vor, dass Sie mehr als 10 Stunden am Tag arbeiten? [in Prozent]



Basis: Gesamt: n=500

6 Anhebung der erlaubten täglichen Höchstarbeitszeit

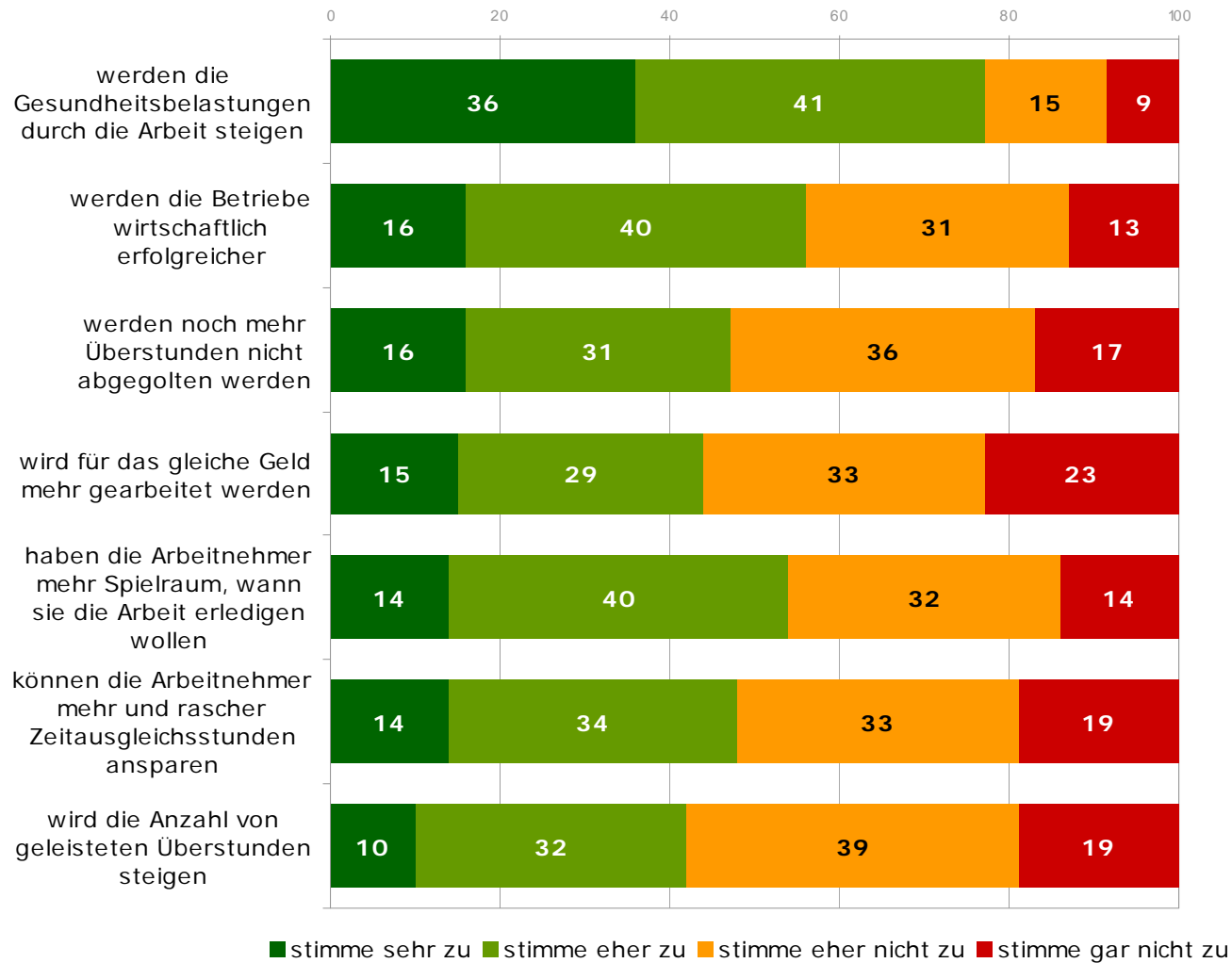
F12: Die gesetzlich erlaubte tägliche Höchstarbeitszeit ist in Österreich bis auf wenige Ausnahmen mit 10 Stunden begrenzt. Es gibt nun von Arbeitgeberseite den Wunsch, die täglich zulässige Arbeitszeit auf 12 Stunden anzuheben. Wie beurteilen Sie diesen Vorschlag, sind Sie da? [in Prozent]



Basis: Gesamt: n=500

7 Aussagen zur Anhebung der gesetzlichen Höchststarbeitszeit

F13: Stimmen Sie den folgenden Aussagen im Zusammenhang mit einer Anhebung der gesetzlichen Höchststarbeitszeitgrenzen sehr zu, eher schon zu, eher nicht zu oder gar nicht zu? [in Prozent]



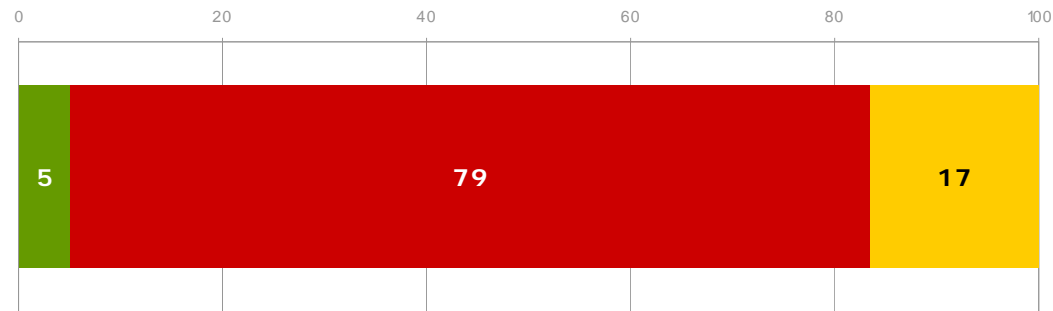
Basis: Gesamt: n=500

8 Nutzen einer Anhebung der täglichen Höchstarbeitszeit

F14: Wem würde Ihrer Ansicht eine Anhebung der täglichen Höchstarbeitszeit alles in allem mehr nutzen – den Arbeitnehmern oder den Arbeitgebern?
[in Prozent]

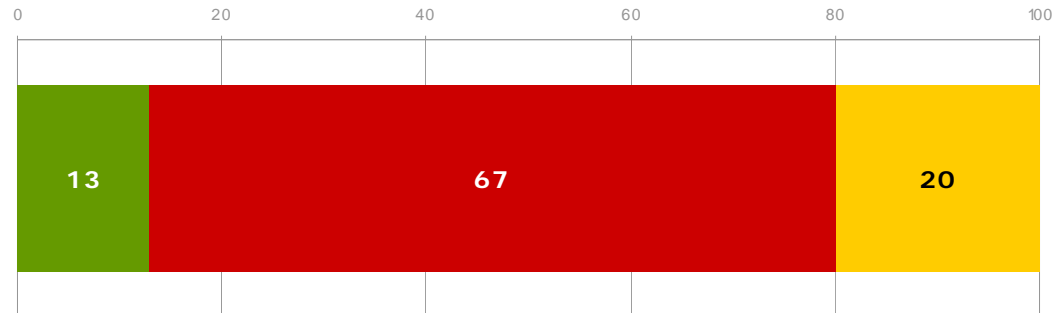
F16: Rechnen Sie für sich persönlich durch eine Ausweitung der täglichen Höchstarbeitszeit von 10 auf 12 Stunden alles in allem eher mit Vorteilen oder mit Nachteilen? [in Prozent]

Nutzen für Sozialpartner



- den Arbeitnehmern
- den Arbeitgebern
- unentschieden, beiden gleich, niemandem

persönlicher Nutzen

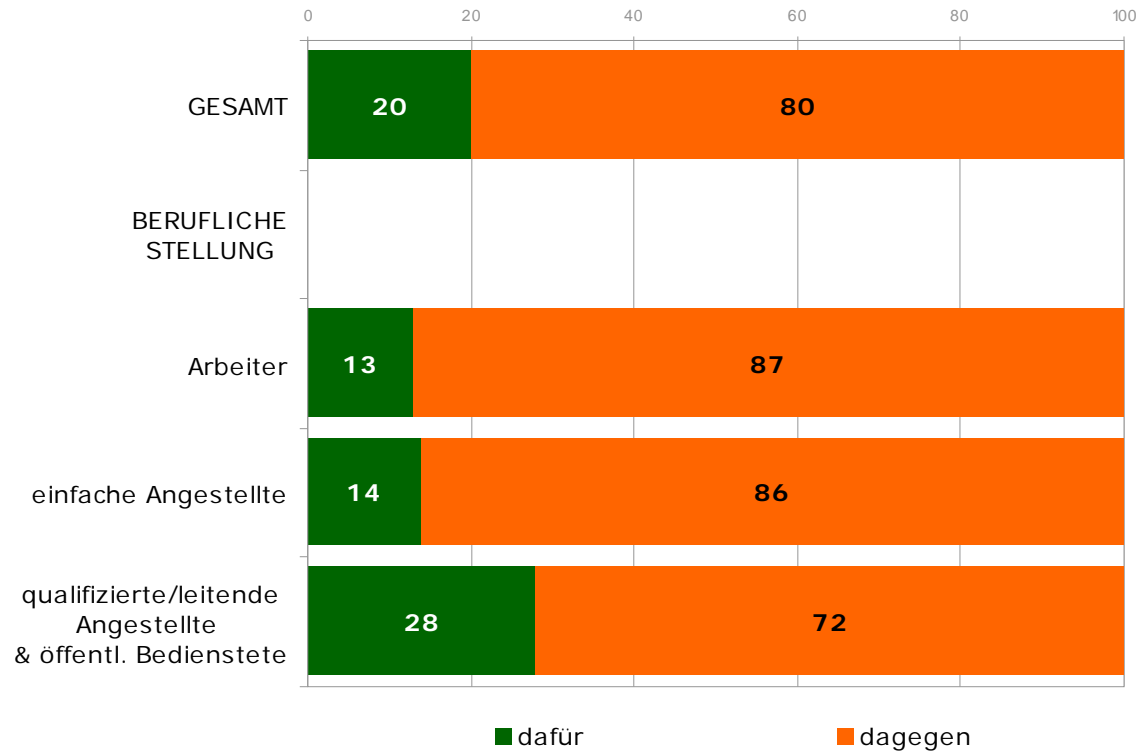


- eher Vorteile
- eher Nachteile
- weder noch, kein Einfluss

Basis: Gesamt: n=500

9 Bewertung einer Anhebung der täglichen Höchstarbeitszeit

F15: Wenn Sie alle Für und Wider betrachten, sind Sie alles in allem für oder gegen die Ausweitung der täglichen Höchstarbeitszeit von 10 auf 12 Stunden?
[in Prozent]



Basis: Gesamt: n=500

- **Arbeitszeitgesetz, Arbeitsruhegesetz, hunderte Kollektivverträge und tausende Betriebsvereinbarungen bilden einen erfolgreichen und europaweit beispielgebenden Arbeitszeitrahmen für Unternehmen und Beschäftigte.**
- **Die täglichen und wöchentlichen Höchstarbeitszeitgrenzen sind völlig ausreichend. Die Befragung bestätigt, dass nur jede/r fünfte Beschäftigte sich eine Verlängerung „vorstellen“ kann.**
- **Die bestehende Möglichkeit, durch Betriebsvereinbarung für einen gewissen Zeitraum eine 12-Stunden Tagesarbeitszeit zu ermöglichen, ist völlig ausreichend**
- **Wenn die überwiegend in den Kollektivverträgen vereinbarten Mehrarbeits- und Überstundenzuschläge sowie die Teilzeitzuschläge die Beschäftigten zur Hälfte nicht mehr erreichen, dann besteht dringend Handlungsbedarf**
- **Die offenbar weit mehr als angenommen verbreitete Praxis von All-in Vereinbarungen (ein Fünftel aller Beschäftigten sind betroffen) ist ein inakzeptabler arbeitsvertragsrechtlicher Zustand.**

Die FSG fordert daher:

- Keine Änderung von täglichen und wöchentlichen Höchstarbeitszeitgrenzen, im Gegenteil: Die derzeitige Ausweitung der täglichen Höchstarbeitszeitgrenze auf 12-Stunden durch Betriebsvereinbarung ist zu hinterfragen.
- Reduktion der tatsächlich geleisteten Arbeitszeiten (Mehrarbeit und Überstunden) und Einhaltung der Ruhezeiten, um neue Arbeitsplätze zu schaffen.
- Eingrenzung von Zeitkonten, um den Verbrauch (ohne Angabe von Gründen) von Zeitguthaben zu erleichtern.
- Transparenz bei All-In-Verträge, um faire Stundenlöhne und Überstundenzuschläge zu garantieren.

- Streichung der Verfallsfristen von vorenthaltenen Mehrarbeits-, Überstunden- und Teilzeitzuschlägen aus Kollektivverträgen, Betriebsvereinbarungen und Dienstverträgen.
- Auszahlung des Teilzeitzuschlags am Monatsende - ohne Durchrechnung.
- Leichtere Erreichbarkeit der 6. Urlaubswoche.